



BUNDESGERICHTSHOF

BESCHLUSS

2 ARs 241/01

2 AR 134/01

vom

12. September 2001

in der Strafvollstreckungssache

gegen

wegen Körperverletzung

Az.: 903 VRs 60677/91, 504 VRs 40845/90, 504 VRs 53401/95 Staatsanwaltschaft Braunschweig

Az.: 50 BRs 305/97, 50 BRs 306/97, 50 BRs 307/97 Landgericht Braunschweig

Az.: 73 StVK 1/01, 73 StVK 2/01, 73 StVK 3/01 Landgericht

- Strafvollstreckungskammer - Hannover

Az.: 17 StVK 288/01, 17 StVK 290/01, 17 StVK 292/01 Landgericht

- Strafvollstreckungskammer - Lüneburg mit Sitz in Celle

Az.: 16 StVK 693/01, 16 StVK 694/01, 16 StVK 703/01 Landgericht

- Strafvollstreckungskammer - Lüneburg

Der 2. Strafsenat des Bundesgerichtshofs hat nach Anhörung des Generalbundesanwalts am 12. September 2001 beschlossen:

Zuständig für die nachträglichen Entscheidungen, die sich auf die durch Beschluß des Landgerichts Braunschweig vom 23. Juli 1997 (Az. 50 StVK 312, 313, 314/97) bewilligte Aussetzung der Strafreife zur Bewährung beziehen, ist die Strafvollstreckungskammer des Landgerichts Braunschweig.

Gründe:

Die Strafvollstreckungskammer des Landgerichts Braunschweig war mit der Sache im Sinne des § 462 a Abs. 1 StPO zu dem Zeitpunkt befaßt, in welchem Tatsachen aktenkundig wurden, die einen Widerruf der Strafaussetzung zur Bewährung rechtfertigen konnten (vgl. BGHSt 30, 189, 191; BGH NSTZ 1993, 100; 2000, 391). Dies war hier der Fall, als die Anklagen der Staatsanwaltschaft Braunschweig vom 17. Juli 1999 und vom 15. Februar 2000, das Urteil des Amtsgerichts Wolfsburg vom 6. März 2000, das rechtskräftige Berufungsurteil des Landgerichts Braunschweig, das Urteil des Landgerichts Braunschweig vom 8. Mai 2001 sowie der Widerrufs Antrag der Staatsanwaltschaft Braunschweig vom 29. Mai 2001 eingingen.

Die hierdurch begründete Zuständigkeit der Strafvollstreckungskammer ist nicht dadurch entfallen, daß der Verurteilte nach dem Zeitpunkt ihres Befäßtseins zunächst in die Justizvollzugsanstalt Hannover und am 5. Juli 2001 in den Vollzug der Straftaft in der Justizvollzugsanstalt Uelzen aufgenommen

wurde (vgl. BGHSt 26, 165, 166; 26, 187, 189; 30, 189; Kleinknecht/Meyer-Goßner, StPO 45. Aufl., Rdn. 12, 13 zu § 462 a).

Jähnke

Bode

Rothfuß

Fischer

Elf